

über die Planaufgaben und die sich daraus ergebenden Schwerpunkte sowie evtl. Schwächen und Mängel orientiert sind. Deshalb nimmt der Parteisekretär an den Sitzungen der Geschäftsleitung teil. Außerdem berichten auf Beschluß der Parteileitung die leitenden Genossen des Unternehmens einmal im Quartal über die Erfüllung des Planes, die ökonomischen Ergebnisse und die Kaderarbeit vor der Parteileitung. Es besteht außerdem ein ständiger enger Kontakt zwischen der Parteileitung und den Wirtschaftsfunktionären. Uns genügt das aber noch nicht. Es ist wichtig, daß auch die Parteigruppen größeren Einfluß auf die Kontrolle der Planerfüllung nehmen und sich mit ideologischen Schwächen, die uns dabei noch hemmen, gründlich auseinandersetzen. Gerade in der Vorbereitung unserer II. ökonomischen Konferenz kristallisierten sich hierfür einige Schwerpunkte heraus.

Die verschärften Krisenerscheinungen auf dem kapitalistischen Weltmarkt im Jahre 1958 führten bei einigen Mitarbeitern — darunter auch Genossen — zu der Tendenz, die ungenügende eigene Arbeit mit dem Hinweis auf die Schwierigkeiten auf dem Weltmarkt zu entschuldigen. Es war auch nicht klar, daß ein Außenhandelsgeschäft erst dann als abgeschlossen zu betrachten ist, wenn für die gelieferte Ware das Geld — also die Valuten — eingegangen ist. In der Vergangenheit sahen jedoch einige Genossen und parteilose Mitarbeiter das Geschäft mit der Auslieferung der Ware an den Käufer bereits als beendet an. Diese ideologischen Unklarheiten fanden ihren Niederschlag in dem Ergebnis der Planerfüllung. Trotz der oft erreichten 100prozentigen Erfüllung des Exportplanes gelang es nicht, auch den Valutaplan zu erfüllen. Immer blieben wir mit einigen Zehntel Prozent darunter. Das bedeutete jedoch Valuta Verluste für unseren Staat in Höhe von einigen Millionen und eine ungünstige Auswirkung auf den Lebensstandard der Bevölkerung.

Auch die Vorarbeiten für die Erfüllung des Exportplanes wurden in den Bereichen der Parteigruppen nicht immer richtig im Zusammenhang betrachtet. „Objektive Schwierigkeiten“, die mit der Situation auf dem Weltmarkt oder in den Produktionsbetrieben begründet wurden, sollten häufig den nicht rechtzeitigen Abschluß von Auslands- und Inlandsverträgen entschuldigen. Bei Überprüfungen stellte sich jedoch häufig der recht subjektive Charakter dieser Schwierigkeiten heraus. Weder Zeit- noch Personalmangel und dergleichen Gründe mehr dürfen aber dazu führen, die Planerfüllung zu gefährden und eine nicht kontinuierliche Auslieferung der Waren durch die Exportbetriebe hinzunehmen. Die gleiche Bedeutung hat auch die rechtzeitige Sicherung der Abrufe von unseren ausländischen Vertragspartnern, unter anderem auch, besonders bei den Massengütern, um einen reibungslosen Transportablauf zu gewährleisten.

Die Ausdehnung der Krise im kapitalistischen Wirtschaftsgebiet verlangt von uns neue Methoden im Handel. Dazu gehört die bessere Kenntnis der Märkte und die Anfertigung von Marktberichten. Wenn wir damit noch nicht recht vorwärtsgekommen sind, so hat das vor allem darin seine Ursache, daß wir hier noch nicht alle uns dabei hindernden ideologischen Unklarheiten beseitigen konnten.

Ideologische Schwächen, die die Erfüllung unserer Exportpläne erschweren, gibt es jedoch auch in den Exportbetrieben. Sie drücken sich in der Unterschätzung der Qualitätsarbeit und auch in dem Nichterkennen der Notwendig-